

Schwimmen und Sinken Klasse 2

Beitrag von „juabi09“ vom 9. Juni 2016 15:08

Sooo... ich habe ja schon gewarnt: wenn ich genauere Ideen habe, melde ich mich wieder.

Es ist nun so weit... der UB rückt immer näher. Ich habe mich dazu entschlossen, dass Thema "Schwimmen und sinken" zunächst nur auf Vollkörper zu reduzieren. Die Kids haben das Thema Wasser zuvor noch nie behandelt und auch im Spectra Ordner zu der Schwimmen und sinken Kiste (die ich leider nicht habe) wird das Reduzieren auf Vollkörper vorgeschlagen.

Ich habe den Einstieg in die Thematik durch eine Piratengeschichte gestaltet, dessen Ende das Problem war, einen Schatz auf eine Nachbarinsel zu transportieren. Schnell kamen die Kinder auf die Idee, ein Floß zu bauen. Diese habe ich aufgegriffen. Gemeinsam haben wir überlegt, was wir denn wissen müssen, bevor wir ein eigenes Floßbauen können. Resultat: Wir müssen wissen was eigentlich schwimmt (und was eben nicht)

Bisher haben wir "wild durcheinander" Gegenstände auf ihre Schwimmfähigkeit überprüft, anschließend haben die Kids - gemäß ihren Präkonzepten - folgende Ideen ins Tafelkino geworfen:

- "Alles, was leicht ist, schwimmt"
- "Alles, was nicht breit ist, schwimmt"
- "Alles, was klein ist, schwimmt"
- "Alles, was sich nicht zerreißen lässt, schwimmt"

All diese Ideen haben wir anschließend überprüft und festgestellt, dass diese nicht stimmen. Dann haben wir uns mit meiner Vermutung beschäftigt. Ich habe den Kindern als Vermutung vorgeschlagen "Es kommt auf das Material des Gegenstandes an, ob er schwimmt, oder nicht". Wir haben Materialgruppen gebildet, die Kinder haben die Gegenstände überprüft und festgestellt, dass tatsächlich alles z.B. aus Holz, egal ob leicht, schwer, groß, klein, platt, nicht platt etc. schwimmt... ebenso das zum Beispiel alles aus Metall (groß, schwer, klein, groß, etc.) nicht schwimmt. Anschließend konnten wir den "Merksatz" formulieren, es kommt auf das Material eines Gegenstandes an, ob er schwimmt oder nicht.

In meinem UB möchte ich nun die Floße, also unser Handlungsprodukt, bauen lassen. Wir beginnen mit dem Bauen schon eine Stunde zuvor. Erstens wird die UB Stunde alleine nicht ausreichen, Einstieg/Reflexion nimmt ja auch Zeit in Anspruch und außerdem möchte ich vorher absichern, dass das Bauen der Flöße gut klappt und gegebenenfalls Hilfestellungen einbauen. Wir werden die Floße im UB also weiterbauen... mir ist es aber wichtig, dass die UB Stunde nicht zu einer reinen "Baustunde" wird, sondern die Wahl der Materialien ebenfalls begründet wird. Denn das zeigt ja, dass die Kinder ihr Wissen erweitert haben und anwenden können.

Hierzu meine Frage:

Hat jemand eine gute Idee, wie man diese "Materialbegründung" einbauen könnte. Logisch wollen wir die Floße in der Reflexionsphase schwimmen lassen und dann könnten die Teams ihr

Boot vorstellen, bzw. ausgewählte Kinder beschreiben, aus welchen Materialien sie ihr Floß gebaut haben und warum... aber vll gibt es ja noch eine "pfiffigere" Idee? Ich werde für die Reflexionsphase außerdem zwei Flöße bauen, die nicht schwimmen und die Kids sollen erklären, warum nicht.

Ich hatte schon die Idee vor der Reflexionsphase und nach der "Bauphase/Arbeitsphase" eine Art Museumsgang einzuschieben. Ein Kind bleibt immer bei dem gebauten Floß stehen, dass andere geht durch die Klasse und bestaunt die anderen Flöße. Die Kinder, die bei dem Floß stehen bleiben, erklären den anderen, welche Materialien sie verwendet haben und wie sie das Floß gebaut haben, nach einer gewissen Zeit (vielleicht 5 Min.) wird getauscht. So haben alle einmal erklärt und einmal geguckt und bei 28 Kinder sind immer nur 14 Kindern durch den Raum gelaufen...

Was meint ihr?

--> diese Idee würde natürlich nur Sinn machen, wenn die Kinder auf unterschiedliche Materialien beim Bau zurückgreifen... wenn alle ein Floß ausschließlich aus Ästen bauen, ist es witzlos...

Bin über Ideen/Anregungen dankbar 😊